

Skater: Wir sind kompromissbereit

Verein Mr. Wilson erhält neue Halle in Rothenditmold - Heilhaus fürchtet Lärm

ROTHENDITMOLD. Dem Skateboardverein Mr. Wilson ist an einem Kompromiss mit dem Heilhaus gelegen. „Wir sehen eine Kooperation für beide Parteien sogar als nützlich an“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Das Heilhaus befürchtet Beeinträchtigungen durch Lärm, wenn die Skater wie geplant eine neue Halle auf dem Henschel-Industriegebiet an der Brandaustraße beziehen. Denn das Sterbezimmer befindet sich in unmittelbarer Nähe. Dem Skateboardverein

ist es wichtig klarzustellen: Den ehrenamtlichen Verein gibt es seit 1989. Er ist mit anderen Vereinen in Kassel vernetzt, arbeitet mit dem Jugendamt zusammen und verfolgt keine kommerziellen Ziele.

Der Verein sieht sich bereits zum dritten Mal um das Ergebnis seiner jahrelangen Arbeit gebracht. Zuletzt musste er die Halle in der Nordstadt an der Wolfhager Straße 58 aufgeben. Sie kann nur noch bis Mitte Juni dieses Jahres von den Skatern genutzt werden.

Nach monatelanger Suche, viel Öffentlichkeitsarbeit und zahlreichen Rückschlägen sei nun die Halle auf dem Henschel-Industriegebiet gefunden worden, für die die gesetzlichen Lärmemissionen gelten, heißt es in der Pressemitteilung weiter. Die Halle an der Brandaustraße verfüge im Übrigen über keine Fenster und liege zwei Meter tief in der Erde.

Die Skater freuen sich darüber, einen Vermieter gefunden zu haben, der einen Skateboardverein aufnehme. Die

Halle sei wegen ihrer zentralen Lage prädestiniert dazu, dass die Zielgruppen dort ihrer Freizeitbeschäftigung nachgehen könnten.

„Neben der ehrenamtlichen Organisation der Finanzierung, des Umzugs und des Einbaus muss sich der Skateboardverein nun damit beschäftigen, dass andere eine Heilstätte neben ein Industriegebiet gebaut haben und sich nun über einen eventuellen Geräuschpegel sorgen“, heißt es in der Pressemitteilung weiter. (bea)

Quelle:
HNA, 18.04.2011